



ichdenkmal.ch

Eine biografische Sammlung von bemerkenswerten Ereignissen
aus den Leben von Lehrlingen.

beteiligte

Allgemeine Gewerbeschule Basel
Vogelsangstr. 15
4021 Basel

Felix Dreier

Museum für Gegenwartskunst Basel
St. Alban-Graben 16
4051 Basel

Martina Siegwolf

Grabe wo du stehst GmbH
Postfach
8023 Zürich

Dani Geser

inhalt

Ausgangslage

Von der Kunst

zur eigenen Geschichte

Denkmal

Parafin - Koffer

Projektverlauf

catch.ch

BerufsschülerInnen erinnern sich an einen denkwürdigen Moment in Ihrem Leben.
Sie finden dafür ein Objekt und gestalten es zu einem ichdenkmal um.
Sie begeben sich an den Orgienaalschauplatz und Fotografieren sich mit ihrem Denkmal.
Geschichte, ichdenkmal und Foto werden auf dem Internet Publiziert und in einer
Ausstellung in der Gewerbeschule und im Museum für Gestaltung dem Publikum gezeigt.

ausgangslage

Ichdenkmal ist nach der perfekte Body, nutzlos.ch und Hand-Fest bereits das vierte Grabe wo du stehst - Projekt welches durch den Scheidegger Thomen Fonds finanziert wird. Auch das Diesjährige Projekt soll verschiedenen Berufsschulklassen die Möglichkeit bieten über eine konkrete gestalterische Arbeit ein persönliches Thema zu vertiefen und dabei die Aufmerksamkeit für fremde Ansichten zu verstärken. Durch die Zusammenarbeit mit dem Museum für Gegenwartskunst soll ausserdem Eine Institution ins Bewusstsein der BerufsschülerInnen gerückt werden in der Fremdes und Befremdliches mit Alltäglichem in engem Kontakt steht.

von der kunst

Ilya Kabakovs «Denkmal für einen verlorenen Handschuh», ist Ausgangspunkt und Wegzeichen für das Projekt ichdenkmal.ch. Auf einem von Kastanienbäumen gesäumten Kiesplatz, vor dem Museum für Gegenwartskunst, liegt ein vergessener roter Damenhandschuh. Um den Handschuh sind neun Metalltafeln aufgestellt. Es sind neun Stellungnahmen zum verlorenen Handschuh, die Erinnerungen und Assoziationen hervorrufen und innere Bilder erzeugen.

zur eigenen geschichte

Kabakov lenkt mit seiner Installation die Aufmerksamkeit der Passantinnen auf etwas scheinbar uninteressantes und genauso werden die BerufsschülerInnen versuchen mit einem ichdenkmal Aufmerksamkeit, für einen denkwürdigen Augenblick aus ihrem Leben, zu schaffen. Welches sind denkwürdige Augenblicke und welchem dieser Augenblicke soll ein Denkmal gesetzt werden und wie sollte dann ein solches Denkmal aussehen? Diese Fragen formulieren den Rahmen des Projektes, zur Beantwortung stehen verschiedene Angebote zur Verfügung.



denkmal Das Thema Denkmal im Allgemeinen und das «Denkmal für einen verlorenen Handschuh» im Besonderen, Bieten eine Vielzahl von Anknüpfungspunkten für den Allgemeinbildenden Unterricht. In diesem Rahmen sollen die zuvor gestellten Fragen bearbeitet, und das Projekt umgesetzt werden. Dabei können Exkursionen in den öffentlichen Raum genauso hilfreich sein wie Recherchen auf dem Internet oder Abstecher in die Kunstgeschichte. Nach welchen Kriterien beurteilt die Öffentlichkeit welche Ereignisse und Personen ein Denkmal erhalten, wie werden solche Gedenkstätten Gestaltet und wie Vermitteln sich später solche Andenken den Passanten?

parafin - koffer Als einfacher und universeller Werkstoff zur eigenen Gestaltung eines ichdenkmals, steht den Klassen Parafin zur Verfügung. Damit können eigene Objekte überzogen werden, durch giessen, schnitzen formen und färben, können aber auch ganz neue Denkmäler geschaffen werden. Gleichzeitig erscheint durch die Einheit des Materials jedes Einzeldenkmal als teil einer Serie und gewährleistet für die Ausstellung eine homogene Erscheinung.

projektverlauf

- Projekteinführung für interessierte Lehrpersonen
- Orientierung der Klassen durch die Lehrpersonen
- Entscheid über die Teilnahme der Klassen.
- Projekteinführung der Beteiligten Klassen im Museum für Gegenwartskunst und in der Stadt.
- Autobiografischer Streifzug und Thematische Vertiefung Klassenweise.
- Parafin Workshop mit den beteiligten Klassen
- Erarbeitung der Geschichten, Objekte und Fotos vor Ort.
- Datenerfassung und Publikation auf dem Internet
- Konzeption und Umsetzung der Ausstellung
- Öffentlichkeitsarbeit und Projektauswertung

catch.ch

ichdenkmal.ch findet im Rahmen von catch.ch statt und ist somit ein Teil vom Ganzen. catch.ch speichert vielfältige und individuelle Sichtweisen in handfesten Sammlungen. Diese Sammlungen, zu allen möglichen Themen, werden von Seniorinnen, Piloten, Naturschützern, und Berufsschülerinnen zusammengetragen. Alle Sammlungen sind nach einem einfachen und einheitlichen Muster aufgebaut. Sie bestehen aus Objekten, Geschichten und Menschen, welche die Objekte bringen und die Geschichten erzählen.

in der realität

catch.ch ist ein Kunstprojekt, das auf verschiedenen Ebenen kulturellen Mehrwert schafft. Die reale Sammlertätigkeit bringt Menschen zusammen und wirft Fragen zu unterschiedlichen Themen auf. Die vielfältigen und unabsehbaren Beiträge aller Beteiligten sind wie Mosaiksteine eines riesigen Erinnerungsreliefs. Die Ansammlungen von Gegenständen in einem neuen Kontext, zusammen mit den Geschichten und den Portraits der ErzählerInnen, werden zu einem greifbaren, kollektiven Gedächtnis.

und auf dem internet

Das Internet ermöglicht einen breiten, unabhängigen und schnellen Zugriff auf dieses "Gedächtnis". catch.ch ist ein Netz-Kunst-Projekt, welches von den Sammlerinnen und Sammlern mit Inhalt gefüllt wird. Die Geschichten, Objekte und Menschenportraits können, durch die Besucher von catch, auf unterschiedlichste Weise gefiltert und verknüpft werden. Die Beteiligten erhalten Zugriffsrechte auf ihre Datensätze und kontrollieren jederzeit den von ihnen beigesteuerten Beitrag.

catch.ch ist ein kollektives Kunstwerk, welches über das Internet gesteuert wird, jedoch in der greifbaren Welt verankert ist.